

„Fremd Sie?“

Woche der **Menschenrechte:**
3.-10.12.1999
Graz - Jakominiplatz

Ansteckende
Ausländer/innenfreundliche
Aktion

Afro-Asiatisches Institut
Amnesty International
ARGE Jugend gegen Gewalt
und Rassismus
Artikel VII Verein
Ausländerbeirat Graz
Ausländer/innenreferat HTU-Graz
BSA-SLÖ LehrerInnen
an höheren Schulen
Caritas
Evangelische Jugend Steiermark
GEFAS Steiermark
Gesellschaft für bedrohte Völker
Grazer Büro für Frieden und Entwicklung
Grüne Akademie
Gymnasium Sacre Coeur
ISOP
Junge Generation in der SPÖ Graz
Junge Volkspartei Graz
Katholische Hochschulgemeinde
Katholische Jugend
Katholische Jungschar
Katholisches Bildungswerk
Kulturvermittlung Steiermark
Liga für Menschenrechte
Megaphon
Missio Steiermark
Modellschule Graz
Sozialistische Jugend
Steirische Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Südwind
Technische Universität Graz
Universität für Musik
und darstellende Kunst Graz
Verein Danaida
Vinzenzgemeinschaft
Vorstudientlehrgang
der Grazer Universitäten
VSSTÖ Graz, Weltladen Graz

Idee: Richard Parnoult, Michaela Gosch

Fremdeln Sie?

Wir laden Sie ein, an Hand dieses Fragebogens Ihre Einstellung zu den hier lebenden Ausländern und Ausländerinnen aufgrund Ihrer diesbezüglichen Kenntnisse zu überprüfen.

Bitte, die richtige Antwort ankreuzen:

Graz und vor allem seine Kommunalpolitik haben ein überwiegend ausländerfreundliches Image. Wie hoch ist nun der Ausländeranteil in Graz im Vergleich zu Wien, Linz, Salzburg oder Innsbruck tatsächlich?

- 1 höher
- 2 gleich hoch
- 3 niedriger

Unter den 305.000 Einwohnern von Graz sind 35.000 Nicht-Österreicher – davon 5.000 aus EU-Ländern. Wieviele Staaten repräsentieren diese Ausländer und Ausländerinnen insgesamt?

- 1 mehr als 70 Staaten
- 2 mehr als 100 Staaten
- 3 mehr als 140 Staaten

Wie finden Sie die damit verbundene Vielfalt in unserer Stadt für unser Kultur- und Zusammenleben?

- 1 bedrohlich
- 2 unbedenklich
- 3 bereichernd

Eine Gruppe, die unter der zunehmenden Ausländerfeindlichkeit besonders zu leiden hat, sind die ca. 5.000 in Österreich lebenden Afrikaner und Afrikanerinnen. Aus welchen Gründen haben die meisten dieser Menschen ihre Heimat verlassen?

- 1 Asyl
- 2 Arbeitssuche
- 3 Weiterbildung

In österreichischen Medien und von politischer Seite werden Afrikaner häufig als Drogendealer und Kriminelle dargestellt. Wie hoch ist nun der tatsächliche Anteil der von Afrikanern in Österreich begangenen Straftaten im Vergleich zu anderen Gruppen?

- 1 deutlich höher
- 2 etwa gleich hoch
- 3 deutlich niedriger

Afrikaner sind am stärksten Vorurteilen und offenem Rassismus ausgesetzt. Nach einer Studie aus dem Jahr 1998 halten 19% der Österreicher "Farbige" für weniger intelligent. Wie stark ist die Verbreitung dieses rassistischen Vorurteils bei den über-50-jährigen Österreichern im Vergleich zu den unter-50-jährigen?

- 1 deutlich niedriger
- 2 etwa gleich hoch
- 3 doppelt so hoch

Oft findet man in Zeitungen und Wahlkampfbroschüren das Argument, Ausländer hätten leichter Zugang zu Wohnungen und Arbeit und würden diese den Inländern wegnehmen.

a) Wieviel verdienen Ausländer im Vergleich zu Österreichern für gleiche Tätigkeit durchschnittlich?

- 1 gleich viel
- 2 10% weniger
- 3 15% weniger

b) Wie lange müssen sich Ausländer in Österreich durchgehend aufhalten, um einen Anspruch auf eine geförderte Wohnung zu erwerben?

- 1 ein Jahr
- 2 zwei Jahre
- 3 fünf Jahre

Zählen Sie die Ziffern, die neben den von Ihnen angekreuzten Positionen stehen, zusammen und vergleichen Sie die sich daraus ergebende Summe mit folgender Auswertung:

21-24 Sie kennen sich in Ausländerangelegenheiten hervorragend aus und sind dadurch gegen ausländerfeindliche Propaganda immun. „Fremdeln“ ist für Sie ein Fremdwort. Jede der umseitig angeführten Organisationen würde sich über Ihre Mitarbeit freuen.

16-20 Sie verfügen über gute Grundkenntnisse über die Situation der hier lebenden Ausländer. Da Sie Ausländern gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt zu sein scheinen, könnte ein verstärktes Engagement Ihrerseits den hier lebenden Ausländern sehr helfen.

8-15 Sie bilden sich Ihre Meinung über Ausländer offenbar in erster Linie über Dritte (Boulevard, politische Propaganda, Stammtisch...). Sie sollten die Gelegenheit zu direkter Begegnung mit Ausländern nützen, indem Sie sich mit einer der umseitig angeführten Organisationen in Verbindung setzen.

P.S.: Sie haben es sicher schon bemerkt – die jeweils richtige Antwort auf alle Fragen ist die dritte!



Grazer Aktion in Blau gegen „Unterfremdung“

Graz – Blau. Blitzblaue Sticker mit kurzen Slogans: „Fremdeln Sie?“ „Sprechen Sie ausländisch?“ „Ohne Schwarz kein Weiß“. Erst bei „Ich leide an Unterfremdung“ wird klar: Hier, am Grazer Jakominiplatz, handelt es sich um eine „ausländerfreundliche“ Aktion: „Wir wollen vorherrschende Pauschalurteile abbauen“, sagt Organisatorin Jutta Dier vom Grazer Büro für Frieden und Entwicklung.

Der „ansteckenden Ausländerfreundlichen Aktion“ haben sich über vierzig Organisationen, von Amnesty International bis zur Katholischen Jungschar, angeschlossen. Bis 10. Dezember, dem internationalen Tag der Menschenrechte, werden die Sticker um je zehn Schilling auf offener Straße verkauft.

Aufklärungsarbeit

Der Erlös soll Ausländern zugute kommen. „Wir machen reine Aufklärungsarbeit. Niemand wird angeklagt“, meint Dier. Auch die Auswahl der hinlänglich der FPÖ zugeordneten Farbe Blau als „corporate identity“ sei keine Provokation. Blau habe den Organisatoren einfach gut gefallen.

Die Passanten und Passantinnen auf dem Jakominiplatz zumindest reagieren großteils positiv auf die Aktivitäten: „Ich schäme mich oft, Österreicherin zu sein“, sagt eine Frau im Vorübergehen. Sie findet die Aktion „wahnsinnig wichtig“. Und zieht dann trotzdem, wie viele andere auch, ohne „ausländerfreundlichen“ blauen Sticker am Mantel weiter. (koe)

Der Standard
4.12.99

4.12.99

14 NEUE ZEIT

Ansteckender Antirassismus

Graz. Ausländerfreundlichkeit ist „ansteckend“, das meint zumindest das Grazer Büro für Frieden und Entwicklung. Um möglichst viele Grazerinnen und Grazer von seiner Theorie zu überzeugen, läuft eine Woche lang in der Innenstadt die „Ansteckende Ausländerfreundliche Aktion“. Man solle, so der Grundsatz des Projektes, in Ausländern nicht gleich einen Feind sehen, denn „dann kann ich nur Krieg spielen“, so Gottfried Reyer von der ARGE Jugend gegen Gewalt, einem Mitveranstalter der Aktion. Wenn man Fremden allerdings mit einer positiven Grundhaltung begegne, könne die Kommunikation und damit auch die Diskussion von Problemen leichter stattfinden.

Am Jakominiplatz, vor dem Hauptgebäude der Karl-Franzens-Universität und an vielen anderen Plätzen in Graz verkauft das Büro Anstecker mit kurzen Slogans wie „Ich bin Ausländer – fast überall“ und „Menschlichkeit hat keine Grenzen“. Die Badges kosten zehn Schilling pro Stück. Erhältlich sind diese „Zeichen gegen Rassismus“ bis einschließlich Freitag, 10. Dezember – dem Tag der Menschenrechte.

12.12.99

www.kleinezeitung.at

17

ANTRASSISMUS

Aktion zum Anstecken

Graz. – Anhand von Ansteckern mit Sprüchen wie „Sprechen Sie ausländisch?“, „Ohne Schwarz kein Weiß“ oder „Fremdeln Sie?“ will das Büro für Frieden und Entwicklung in Zusammenarbeit mit 40 Organisationen bei der „ansteckenden ausländerfreundlichen Aktion“ ein Zeichen gegen Rassismus und für Ausländerfreundlichkeit setzen. Die Anstecker sind unter anderem an Ständen vor dem Uni-Hauptgebäude und am Jakominiplatz, wo man auch auf die vielen positiven Beiträge von Ausländern in unserem Land hinweisen will, um zehn Schilling erhältlich. Die Aktion läuft bis zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember.

Samstagsblatt
12.12.99

Fremdeln Sie?

„Ansteckende Ausländerfreundliche Aktion“

In der Woche auf den Tag der Menschenrechte, den 10. Dezember hin, waren auf mehreren Plätzen in Graz blaue Anstecker mit ausländerfreundlichen Sprüchen zu kaufen. Viele katholische Organisationen beteiligten sich an der „Ansteckenden Ausländerfreundlichen Aktion“ des Grazer Büros für Frieden und Entwicklung.

Ein Flugblatt lud zum Test ein, ob Bürgerinnen und Bürger über die tatsächliche Lage der Ausländer in Graz Bescheid wissen, oder ob sie „fremdeln“. Wer nur acht bis 15 Punkte erreicht habe, bilde sich seine Meinung über Ausländer offenbar nur über „Boulevard, politische Propaganda und Stammtisch“, heißt es in der Auswertung. Er sollte „die Gelegenheit zu direkter Begegnung mit den hier lebenden Ausländern nützen“. Der Ausländeranteil sei in Graz trotz des ausländerfreundlichen Bildes der Stadt niedriger als in Wien, Linz, Salzburg oder Innsbruck, war eine der richtigen Antworten. Nähere Auskünfte erteilt das Friedensbüro, Wielandgasse 7, 8010 Graz. Tel.



den Ausländern nützen“. Der Ausländeranteil sei in Graz trotz des ausländerfreundlichen Bildes der Stadt niedriger als in Wien, Linz, Salzburg oder Innsbruck, war eine der richtigen Antworten. Nähere Auskünfte erteilt das Friedensbüro, Wielandgasse 7, 8010 Graz. Tel.

Buttons & Musik gegen Rassismus

Gleich zwei Aktionen sollen in den nächsten Wochen helfen, die Fremdenfeindlichkeit in Graz einzudämmen. Die ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus und das Grazer Büro für Frieden und Entwicklung setzen dabei auf „ansteckende“ Ideen. Bei der „ansteckenden ausländerfreundlichen Aktion“ werden vom 3. Dezember bis zum 10. Dezember auf allen City-Plätzen Buttons mit Sprüchen gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit um 10 S verkauft. Die Straßenzeitung

Megaphon lädt bis zum 23. 12. an drei Tagen der Woche zu „Kommunikation in progress“ auf den Jakominiplatz. Organisator Harald Schmied: „Dabei werden jeweils ab 17 Uhr Straßenmusiker auftreten, denen wir so einen Namen geben wollen. Auch arrivierte Künstler wie Iyan & the Partybreakers, Robby Musenbichler oder Ausseer Hardbradler-Sänger Florian Randačher werden auftreten. Unsere Verkäufer sollen so nähere Kontakte zu den Grazern knüpfen können!“ dem

GEGEN DEN HASS

Sale: Nach
4/5. 12. 99

ÖSTERREICH

„Ich bin ein Ausländer“

Eine „ansteckende, ausländerfreundliche Aktion“ wurde in Graz gestartet: Der hoffnungsvolle Kampf gegen weit verbreitete Vorurteile.

MARTIN BEHR

GRAZ (SN). „Fremdenangst ist heilbar“, „Austria needs foreigners“, „Ich bin Ausländer – fast überall“, „Ich leide an Unterfremdung“: Badges mit Botschaften wie diesen werden seit Freitag in der Grazer Innenstadt verkauft. „Seit dem vergangenen Nationalratswahlkampf hat sich die Stimmung gegen Ausländer merkbar verschlechtert, rassistische Aussagen werden nun offener getätigt“, erklärt Jutta Dier

vom Grazer Büro für Frieden und Entwicklung. Um diesem sich ausbreitenden rassistischen, ausländerfeindlichen Klima entgegenzuwirken, hat das Friedensbüro gemeinsam mit 40 Organisationen nun eine „ansteckende ausländerfreundliche Aktion“ gestartet.

„Es geht uns nicht darum, gegen eine Partei mobil zu machen, sondern gegen eine von Vorurteilen geprägte, negative Grundhaltung in der Bevölkerung anzukämpfen“, betont Dier. Eine Woche lang wird an mehreren Orten der Grazer Innenstadt über die vielen positiven Beiträge, die ausländische Mitbürger leisten, informiert, der Fragebogen „Fremdeln Sie?“ wirkt aufklärend. Erst kürzlich hatte Caritas-Direktor Franz Küberl erklärt, dass die verbreitete Meinung, Graz sei die Stadt mit dem größten Ausländeranteil, falsch ist.

Der neue Grazer, 2. 12. 99

Ansteckende
Ausländer-
freundliche
Aktion

Fremdeln
Sie?

Ansteckende Ausländerfreundliche Aktion

Eine ausländerfreundliche und rassistis-
freie Aktion anlässlich des internationalen
Tages der Menschenrechte vom 3. 12. bis
10. 12. 1999 in der Grazer Innenstadt
am Universitätscampus

Lassen Sie sich anstecken von den vielen
positiven Beiträgen, die Ausländerinnen
in diesem Land in den Bereichen Wissen-
schaft, Technik, Wirtschaft, Tourismus,
Kultur und Gastronomie leisten. Wir laden
alle Bürgerinnen und Bürgerinnen ein,
in diesem Zeitraum ethnische, ausländer-
freundlichen Ansätze zu zeigen und
während der gesamten Aktion zu helfen

In Zusammenarbeit mit dem Grazer Büro
für Frieden und Entwicklung
Information unter Tel. 373 2132